

Achtung zusätzliches Blockseminar für Diplom- und Magisterstudiengang im Anhang!

**Kommentiertes
Verzeichnis der Lehrveranstaltungen
Wintersemester 2009/10**

**SOZIOLOGIE
Diplomstudiengang
und Magisterstudiengang**

Zeitplan Wintersemester 2009/2010
vom: 01.10.2009 bis 31.03.2010

Lehrveranstaltungen	vom	12.10.2009 (Montag)	
	bis	06.02.2010 (Samstag)	
darin:			
Immatrikulationsfeier:		14.10.2009 (Mittwoch)	
Reformationstag:		31.10.2009 (Samstag)	vorlesungsfrei
Bußtag		18.11.2009 (Mittwoch)	vorlesungsfrei
dies academicus		02.12.2009 (Dienstag)	Projekttag
		(Festveranstaltung zum Universitätsjubiläum)	
Jahreswechsel		21.12.2009 - 02.01.2010	vorlesungsfrei
Tag der offenen Tür		14.01.2010 (Donnerstag)	
Prüfungen (Vorzugszeitraum):		08.02.2010 – 19.02.2010	

Rückmeldungen zum SS 2010

01.12.2009 – 15.02.2010

BIBLIOTHEKEN

Die Studierenden des Instituts für Soziologie haben die Möglichkeit, folgende Bibliotheken zu besuchen:

Bibliotheca Albertina
 (Hauptbibliothek)
 Beethovenstr. 6
 04107 Leipzig
 Tel.: 97 30577

Deutsche Bücherei
 Deutscher Platz
 04103 Leipzig
 Tel.: 0341/22710

Stiftung Haus der Geschichte
 Zeitgeschichtliches Forum
 Grimmaische Str. 6
 04109 Leipzig
 Tel. 0341/22200
 Di - Fr 10.00 -17.00 Uhr
 (Zeit- u. Kulturgeschichte Deutschlands)

Das **Institut für Soziologie** ist der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie zugeordnet. Es dient als wissenschaftliche Einrichtung der Durchführung von Forschung, Lehre und Studium im Fach Soziologie.

Das Institut befindet sich in 04107 Leipzig, Beethovenstr. 15/1. Etage im Haus 3 und 4.

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Thomas Voss

Haus 3/Raum 3.108 Tel.: (0341) 97 35 642

Sekretariat Raum 3.109 Tel. (0341) 97 35 640

e-mail: voss@sozio.uni-leipzig.de

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Prof. Dr. Kurt Mühler

Haus 3/Raum 3.103: (0341) 97 35 644

e-mail: muehler@sozio.uni-leipzig.de

Institutssekretariat: **Frau Apelt und Frau Conrad**/Haus 3/Raum 3.104

Tel.: (0341) 97 35 660 / Fax: (0341) 97 35 669

e-mail: apelt@sozio.uni-leipzig.de/conrads@sozio.uni-leipzig.de

Liebe Studierende,

das vorliegende kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Lehrveranstaltungen ist eine Ergänzung zum Vorlesungsverzeichnis der Universität. Es gibt Ihnen ausführlichere inhaltliche Auskünfte über das Lehrangebot und welche Leistungsnachweise in den jeweiligen Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2009/10 erworben werden können.

Bis zu Beginn oder auch im Verlaufe des Semesters können sich Änderungen ergeben. Beachten Sie bitte deshalb ständig entsprechende Aushänge der Institutsleitung, des Prüfungsausschusses und der Fachvertreter.

Wie bereits im vergangenen Vorlesungsverzeichnis beschränken sich die Informationen des Prüfungsausschusses auf Kernaussagen.

Die Überblicksangaben der Studienpläne für den Diplom- und Magisterstudiengang und die in den jeweiligen Studiengängen zu erbringenden Zulassungsnachweise und Prüfungsleistungen stehen Ihnen unter der Überschrift

„Überblick Studiengänge/Prüfungen“

auf unserer Homepage **www.uni-leipzig.de/~sozio**

unter dem Link **„Studiengänge“** jederzeit zur Verfügung. Hier finden Sie neben diesem Überblick auch die Studien- und Prüfungsordnungen für die jeweiligen Studiengänge in ihrer ausführlichen Fassung.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Wintersemester 2009/10.

Professor Dr. Thomas Voss

Geschäftsführender Institutsdirektor

Professor Dr. Kurt Mühler

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Informationen des Prüfungsausschusses

Vorbemerkungen. Das Fach Soziologie kann im Rahmen unterschiedlicher Studiengänge belegt werden. An der Universität Leipzig kommen in Frage:

- der Diplomstudiengang Soziologie
auf der Grundlage der *Prüfungs- und Studienordnung v. 03.08.1994*
- der Magisterstudiengang mit Soziologie als Hauptfach und
- der Magisterstudiengang mit Soziologie als Nebenfach v. *26.10.98 und*
auf der Grundlage der *Magisterstudienordnungen v. 13.3.1995 und v. 10.11.99*

1. Studieninhalte und Studienleistungen

Die nachfolgenden Seiten geben einen Überblick über Studieninhalte sowie die vorgeschriebenen Studienleistungen im Diplom- und Magisterstudium des Faches Soziologie an der Universität Leipzig. Die formalen und inhaltlichen Anforderungen ergeben sich aus den Prüfungsordnungen der jeweiligen Studiengänge sowie aus den internen Regelungen des Faches Soziologie. Bei jedem Studiengang gliedert sich das Studium der Soziologie in ein Grundstudium und in ein Hauptstudium. Im Grundstudium sollen Kenntnisse über die inhaltlichen und methodischen Grundlagen der Soziologie erworben werden. Das Hauptstudium dient der Vertiefung und Spezialisierung des im Grundstudium erworbenen Wissens.

2. Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Teilnahmebescheinigungen

Während des Studiums müssen die Studierenden an Lehrveranstaltungen verschiedenster Art (vgl. nachfolgende Seiten) teilnehmen. Eine Einschreibung in die Lehrveranstaltungen findet in der Regel nicht statt. Durch diese Veranstaltungen werden Studieninhalte vermittelt, die durch die Studienordnungen vorgeschrieben sind. Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen im Fach Soziologie wird - abgesehen von Ausnahmen - **nicht** durch einen Teilnahmechein dokumentiert. In einzelnen Fällen kann der Lehrende zu Beginn einer Lehrveranstaltung aus didaktischen Gründen die Teilnahme an einer Lehrveranstaltung auf Studierende beschränken, die gewisse Bedingungen erfüllen. Die Möglichkeit, diese Veranstaltung zu belegen, bleibt davon unberührt. Für die zweisemestrige Methodenveranstaltung „Forschungspraktikum“ im Hauptstudium muss eine maximale Teilnehmerzahl festgelegt werden.

Weitere Informationen zu diesen Veranstaltungen sind aus diesem Vorlesungsverzeichnis zu ersehen. Neben der Teilnahme an Lehrveranstaltungen verlangt das Studium der Soziologie ein **intensives Selbststudium**.

3. Leistungsnachweise

In vielen Lehrveranstaltungen werden unter gewissen Voraussetzungen Leistungsnachweise vergeben, die z.B. bei der Anmeldung zu einer Prüfung vorzulegen sind. Die Studien- und Prüfungsordnungen informieren darüber, welche Leistungsnachweise zu erbringen sind. Die Erteilung eines Leistungsnachweises setzt regelmäßige, aktive Teilnahme an einer Lehrveranstaltung und weitere, durch den Leiter der Veranstaltung zu bestimmende Leistungen (z.B. Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfungen usw.), voraus. Über Art und Umfang und Bewertungskriterien dieser Leistungsanforderungen informieren die verantwortlichen Lehrpersonen in der Regel in der ersten Sitzung.

Für die Bescheinigung ausreichender Leistungen, auch „Schein“ genannt, gibt es einen Vordruck, der in der Prüfungsstelle oder im Institutssekretariat erhältlich ist. Dieses Formular muss vom Studierenden ausgefüllt und der Lehrperson vorgelegt werden. Wird die Leistung durch die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung erbracht, dann muss der ausgefüllte Vordruck zusammen mit dem Text eingereicht werden.

4. Diplom-Vorprüfung und Magisterzwischenprüfung

Die Diplom-Vorprüfung und die Magisterzwischenprüfung ist spätestens **bis vor Beginn** der Vorlesungszeit des **fünften** Fachsemesters abzulegen.

Darunter soll verstanden werden, dass bis zu diesem Zeitpunkt die Anmeldung zum punktuellen Teil der Diplom-Vorprüfung **oder** der Magisterzwischenprüfung (mündliche Prüfung in „Grundzüge der Soziologie“) vorgenommen und erstmalig zur Prüfung angetreten wurde.

Hat der/die Studierende die Diplom-Vorprüfung bzw. die Magisterzwischenprüfung einschließlich etwaiger Wiederholungen **nicht** bis zum Beginn der Vorlesungszeit des **siebten** Fachsemesters abgelegt, verliert er/sie den Prüfungsanspruch, es sei denn, dass er/sie die Fristüberschreitung nicht zu vertreten hat. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf schriftlichen Antrag des/der Studierenden.

Der punktuelle Teil der Diplom-Vorprüfung und der Magisterzwischenprüfung wird - auch darauf sei bereits heute hingewiesen - in der Regel in den ersten zwei Wochen nach der Vorlesungszeit/Veranstaltungsschluss eines Semesters durchgeführt. Es wird demnach **dringend** empfohlen, dafür Sorge zu tragen, dass eine **Anmeldung** zur Diplom-Vorprüfung Teil B inkl. Wahlpflichtfach und zur Zwischenprüfung im Wahlpflichtfach BWL; VWL und Psychologie bzw. Magisterzwischenprüfung im vierten Fachsemester erfolgen kann.

5. Diplomprüfung und Magisterprüfung

Die Diplomprüfung und die Magisterprüfung sollen innerhalb der Regelstudienzeit abgeschlossen werden. Die Regelstudienzeit beträgt einschließlich der Prüfungszeit **neun** Semester. Eine **Exmatrikulation** erfolgt, wenn der Studierende aus von ihm selbst zu vertretenden Gründen die Diplomprüfung bzw. die Magisterprüfung einschließlich etwaiger Wiederholungen nicht **innerhalb von sechs** Semestern nach Abschluss der Regelstudienzeit abgelegt hat.

6. Freiversuchsregelung

Die Fachprüfungen der Diplomprüfung Teil I und die Fachprüfungen der Magisterprüfung können bei Vorliegen der Zulassungsvoraussetzungen auch vor Ablauf der festgelegten Fristen abgelegt werden. Der Antrag auf Zulassung zur Prüfung ist schriftlich, bis spätestens vier Wochen vor Beginn des Prüfungsabschnittes, an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten.

Die Prüfung gilt dann als vorzeitig abgelegt, wenn sie mindestens im vorangehenden Prüfungszeitraum vor der festgelegten regulären Prüfungsfrist für die Diplomprüfung bzw. Magisterprüfung absolviert wird. Für jede der betroffenen Fachprüfungen wird ein Freiversuch eingeräumt. Für die Diplomarbeit bzw. Magisterarbeit gilt die Freiversuchsregelung nicht. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als nicht stattgefunden. Die nächste Teilnahme an der betroffenen Fachprüfung stellt keine Wiederholungsprüfung dieser Prüfung dar. Eine im Rahmen des Freiversuchs bestandene Prüfung kann auf Antrag des Kandidaten zur Aufbesserung der Note wiederholt werden. Die Wiederholung muss spätestens zum regulären Prüfungstermin stattfinden. Als Ergebnis wird die bessere Benotung aus beiden Versuchen gewertet.

7. Anmeldung zu den Prüfungen

Die Anmeldung zu Prüfungen für Studierende, die alle in den jeweiligen Prüfungsordnungen genannten Zulassungsvoraussetzungen erfüllen, erfolgt in der Prüfungsstelle des Instituts.

Die **Anmeldung für das Wintersemester** findet regulär im November statt, **d.h. im WS 2009/10:**

vom **03.11.2009 bis 13.11.2009**

Studierende, die zum Anmeldezeitraum die vorgeschriebenen fachlichen Zulassungsvoraussetzungen (Leistungsnachweise) wegen ihrer Teilnahme an einer noch laufenden Lehrveranstaltung nicht erbringen können, **werden unter Vorbehalt zur Prüfung zugelassen, wenn sie den Nachweis spätestens bis zum Prüfungstermin** vorlegen. Über Ausnahmen entscheidet auf schriftlichen Antrag der Prüfungsausschuss.

Bei Fragen zum Studium der Soziologie innerhalb des Diplom- und Magisterstudienganges kann die Studienfachberatung des Instituts für Soziologie konsultiert werden. Die Studienfachberatung wird in Form von regelmäßigen Sprechzeiten angeboten. Hier erhalten die Studierenden die Möglichkeit zu einer intensiven individuellen Beratung über die Gestaltung des Studiums (mögliche Fachkombinationen, Erstellung der persönlichen Studienpläne, Bildung und Wechsel von Studienschwerpunkten, mögliche Unterstützung bei persönlichen Problemen, Studienortwechsel und Studienabbruch u. ä.).

Eine wichtige Ergänzung des Beratungsangebotes der Fachstudienberatung ist die studentische Beratung durch die Fachschaft des Instituts für Soziologie. Jeweils in der ersten Woche vor Beginn des Wintersemesters veranstaltet die Fachschaft Orientierungstage (an einem Wochenende) für die Erstsemester.

Prüfungsstelle:
Frau Simone Müller
 04107 Leipzig
 Beethovenstr. 15/Raum 3.109
 Tel.: (0341) 97 35 640
 Fax.: (0341) 97 35 669
 e-mail: muellers@sozio.uni-leipzig.de

Studienfachberatung:
Dr. Regina Metze
 04107 Leipzig
 Beethovenstr. 15/Raum 4.113
 Tel.: (0341) 97 35 650
 Fax.: (0341) 97 35 669

Sprechzeiten:
 montags 13.00 - 15.00 Uhr
 dienstags 09.00 - 11.00 Uhr
 mittwochs Sperrtag
 donnerstags 09.00 - 11.00 Uhr
 freitags 09.00 - 11.00 Uhr

Sprechzeit:
 montags 16.00 - 19.00 Uhr

8. Im Krankheitsfall

Im Krankheitsfall informiert jeder Studierende innerhalb von 3 Werktagen die Prüfungsstelle des Instituts für Soziologie, Frau Simone Müller. In jedem Fall ist ein **amtsärztliches Attest** vorzulegen, wenn an schriftlichen oder mündlichen Prüfungen des Diplom- oder Magisterstudienganges **oder** an Abschlussprüfungen im Fach Soziologie in den Lehramtsstudiengängen krankheitsbedingt nicht teilgenommen wird. Ohne Vorlage des amtsärztlichen Attestes wird die Prüfung als mit „nicht bestanden“ wegen Abwesenheit gewertet.

9. Beglaubigungen

Beglaubigungen von Zeugnissen, Urkunden etc., die an der Universität Leipzig erworben wurden, werden im Dezernat 2, Akad. Verwaltung der Universität Leipzig, Goethestr. 6 wie folgt durchgeführt

dienstags 13.00 - 15.00 Uhr

donnerstags 09.00 - 11.00 Uhr

Diplomstudiengang Diplom - Vorprüfung Grundstudium

Gliederung und Inhalt des Grundstudiums:

(Diplomstudienordnung v. 03.08.1994)

a)	Einführung in die Soziologie	4 SWS
b)	Theorie und Theoriegeschichte	12 SWS
c)	Methoden der empirischen Sozialforschung einschl. Methoden/Statistik/Informatik	16 SWS
d)	Markt und Organisation	4 SWS
e)	Sozialisation und Interaktion	4 SWS
f)	Sozialpolitik	4 SWS
g)	Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften	4 SWS
h)	Wahlpflichtveranstaltungen	20 SWS
i)	Wahlveranstaltungen	12 SWS

Zulassung, Zulassungsverfahren zur Diplom - Vorprüfung

(Diplomprüfungsordnung v. 03.08.1994)

Zur Diplom-Vorprüfung wird zugelassen, wer Leistungsnachweise aus folgenden Lehrveranstaltungen erbracht hat:

a)	Einführung in die Soziologie	1 Leistungsschein
b)	Markt und Organisation	1 Leistungsschein
c)	Sozialisation und Interaktion	1 Leistungsschein
d)	Sozialpolitik	1 Leistungsschein
e)	die Zulassungsvoraussetzung im Wahlpflichtfach unter § 11, Abs. 1, Bst. C.: 2 Leistungsnachweise aus einem der Wahlpflichtfächer Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Psychologie oder 1 Leistungsnachweis aus dem Wahlpflichtfach Rechtswissenschaft erfüllt.	

Prüfungsleistungen der Diplom - Vorprüfung

Die Diplom-Vorprüfung erstreckt sich auf folgende Prüfungsgebiete:

- A. Studienbegleitende Prüfungsleistungen:
- a) Methoden der empirischen Sozialforschung I
(einschl. Statistik und Informatik)
- eine vierstündige Klausur
 - Methoden der empirischen Sozialforschung II
(einschl. Statistik, Informatik und Wissenschaftstheorie)
- eine vierstündige Klausur
 - Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften
- eine dreistündige Klausur
- B. Punktuelle Prüfung:
- a) Grundzüge der Soziologie
eine mündliche Prüfung von 20 - 40 min.
- C. Wahlpflichtfach
nach Wahl des Kandidaten eines der folgenden Fächer:
- a) Rechtswissenschaft
 - b) Volkswirtschaftslehre
 - c) Betriebswirtschaftslehre
 - d) Psychologie

Zu jedem Prüfungsfach wird eine Note gebildet.

Achtung:

Die Prüfung in den Wahlpflichtfächern Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie wird nach der Prüfungsordnung des entsprechenden Magisternebenfaches durchgeführt. Wird das Fach Rechtswissenschaft gewählt, so kommen die Regelungen der Juristenfakultät in Anwendung.

Diplomstudiengang Diplomprüfung Hauptstudium

Gliederung und Inhalte des Hauptstudiums (Diplomstudienordnung v. 03.08.1994)

Das Hauptstudium der Soziologie erstreckt sich auf folgende Bereiche

a)	Theorie und Theoriegeschichte	8	SWS
b)	Sozialpolitik	8	SWS
c)	spezielle Soziologien oder spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung	8	SWS
d)	Methoden der empirischen Sozialforschung (Forschungspraktikum)	8	SWS
e)	Wahlpflichtveranstaltungen	20	SWS
f)	Wahlveranstaltungen	26	SWS

Zulassung zur Diplomprüfung

Zur Diplomprüfung wird nur zugelassen, wer an folgenden Lehrveranstaltungen nach näherer Bestimmung der Studienordnung mit Erfolg teilgenommen hat:

- a) Soziologische Theorie und Theoriegeschichte
- b) Sozialpolitik
- c) eine spezielle Soziologie nach Wahl oder spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung
- d) Methoden der empirischen Sozialforschung (Forschungspraktikum)
- e) dem Wahlpflichtfach des Kandidaten

Aus den Lehrveranstaltungen a - d ist jeweils ein Leistungsnachweis zu erbringen und zwei Leistungsnachweise aus einem der Wahlpflichtfächer Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre, Psychologie **oder** ein Leistungsnachweis aus dem Wahlpflichtfach Rechtswissenschaft. Statt einer speziellen Soziologie oder statt Sozialpolitik kann der Kandidat auch ein Berufspraktikum von 8 - 12 Wochen wählen. Es ist in der vorlesungsfreien Zeit durchzuführen und mit einem Praktikumsbericht abzuschließen

Art und Umfang der Diplomprüfung

Die Diplomprüfung besteht aus den Teilen I und II:

**Teil I umfasst die Fachprüfungen,
Teil II die Diplomarbeit und ihre Verteidigung.**

Die Fachprüfungen erstrecken sich auf folgende Fachgebiete:

- a) Soziologische Theorie und Theoriegeschichte
- b) Sozialpolitik
- c) eine spezielle Soziologie nach Wahl oder spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung
- d) Wahlpflichtfach

Die soziologischen Fachprüfungen (a - c) bestehen jeweils aus einer fünfstündigen Klausur und jeweils einer mündlichen Prüfung. Die mündlichen Prüfungen werden als Einzelprüfung in den drei Teilfächern durchgeführt und dauern mindestens 20, höchstens 30 Minuten.

Als Wahlpflichtfach sind folgende Fächer zu wählen:

- a) Rechtswissenschaft
- b) Volkswirtschaftslehre
- c) Betriebswirtschaftslehre
- d) Psychologie

Achtung:

Die Prüfung in den Wahlpflichtfächern Volkswirtschaftslehre, Betriebswirtschaftslehre und Psychologie wird nach der Prüfungsordnung des entsprechenden Magisternebenfaches durchgeführt. Wird das Fach Rechtswissenschaft gewählt, so kommen die Regelungen der Juristenfakultät in Anwendung.

Die **Reihenfolge**, in der die einzelnen **Prüfungsleistungen** zu erbringen sind, lautet:

- I. schriftliche vor mündlicher Prüfung
- II. Diplomarbeit

**Magisterstudiengang
Hauptfach - Grundstudium**

Zwischenprüfung

Gliederung und Inhalt des Grundstudiums (MPO v. 26.10.1998)

Im Grundstudium sind Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen zu studieren. Der Gesamtumfang beträgt 36 SWS.

a)	Einführung in die Soziologie	4 SWS
b)	Soziologische Theorie und Theoriegeschichte	4 SWS
c)	Markt und Organisation	4 SWS
d)	Sozialisation und Interaktion	4 SWS
e)	Methoden der empirischen Sozialforschung	16 SWS
f)	Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften	4 SWS

Zulassungsvoraussetzungen (MPO v. 26.10.1998)

Für die Zulassung zur Magisterzwischenprüfung auf der Grundlage der *MPO v. 26.10.1998* sind die folgenden Leistungsnachweise nach näherer Bestimmung der Studienordnung zu erbringen:

a)	Einführung in die Soziologie	1 Leistungsschein
b)	Markt und Organisation oder Sozialisation und Interaktion	1 Leistungsschein
c)	Methoden der empirischen Sozialforschung I (einschl. Statistik und Informatik)	1 Leistungsschein
d)	Methoden der empirischen Sozialforschung II (einschl. Statistik, Informatik und Wissenschaftstheorie)	1 Leistungsschein

Umfang der Zwischenprüfung (MPO v. 26.10.1998)

Die Zwischenprüfung besteht im Hauptfach Soziologie aus einer mündlichen Prüfung und einer studienbegleitenden Prüfung

- die punktuelle Prüfung ist
- Grundzüge der Soziologie
Sie ist eine mündliche Prüfung von 40 - 60 Minuten.
- die studienbegleitende Prüfung ist
- Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften
eine dreistündige Klausur.

Die studienbegleitende Leistung ist vor der punktuellen Prüfung zu erbringen.

**Magisterstudiengang
Hauptfach - Hauptstudium**

Magisterprüfung

Gliederung und Inhalt des Hauptstudiums (MPO v. 26.10.1998)

Im Hauptstudium sind die Veranstaltungen aus den nachstehenden Bereichen zu studieren. Der Gesamtumfang beträgt 34 SWS.

a)	Soziologische Theorie und Theoriegeschichte	8 SWS
b)	Spezielle Soziologien / spezielle Methoden	8 SWS
c)	Methoden der empirischen Sozialforschung (Forschungspraktikum)	8 SWS
d)	Magistrandenkolloquium	4 SWS
e)	zur Vertiefung in den Bereichen soziologische Theorie und Theoriegeschichte und/oder spezielle Soziologien / spezielle Methoden	6 SWS

Zulassungsvoraussetzungen (MPO v. 26.10.1998)

Für die Zulassung zur Magisterprüfung sind die folgenden Leistungsnachweise nach näherer Bestimmung der Studienordnung zu erbringen:

- | | | |
|-------------|---|-------------------|
| a) | Soziologische Theorie und Theoriegeschichte | 1 Leistungsschein |
| b) | spezielle Soziologie | |
| oder | spezielle Methoden der emp. Sozialforschung | 1 Leistungsschein |
| c) | Methoden der emp. Sozialforschung (Forschungspraktikum) | 1 Leistungsschein |

Art und Umfang der Magisterprüfung (MPO v. 26.10.1998)

Die Magisterprüfung besteht im Hauptfach Soziologie, wenn Soziologie als erstes Hauptfach gewählt wurde, aus den Teilen I und II:

Teil I ist die Magisterarbeit

Teil II umfasst die Fachprüfungen in folgenden Bereichen:

- | | |
|-------------|--|
| a) | Soziologische Theorie und Theoriegeschichte |
| b) | Spezielle Soziologie |
| oder | Spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung |

Die Fachprüfungen bestehen aus einer vierstündigen Klausur und aus einer mündlichen Prüfung von 40 - 60 min

Der Kandidat entscheidet, in welchem Bereich er mündlich geprüft werden will.

Die schriftliche Prüfung ist vor der mündlichen abzulegen.

Magisterstudiengang**Zwischenprüfung****Nebenfach - Grundstudium****Inhalt und Aufbau des Grundstudiums** (MPO v. 26.10.1998)

Im Grundstudium sind Veranstaltungen aus den folgenden Bereichen zu studieren.

Der Gesamtumfang beträgt 18 SWS.

- | | | |
|----|--|-------|
| a) | Einführung in die Soziologie | 4 SWS |
| b) | Soziologische Theorie und Theoriegeschichte | 4 SWS |
| c) | Sozialisation und Interaktion | 4 SWS |
| d) | Markt und Organisation oder
Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften | 4 SWS |
| e) | Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
(für das Nebenfach) | 2 SWS |

Zulassungsvoraussetzungen (MPO v. 26.10.1998)

Für die Zulassung zur Magisterzwischenprüfung sind die folgenden Leistungsnachweise nach näherer Bestimmung der Studienordnung zu erbringen:

- | | | |
|-------------|---|-------------------|
| a) | Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung
(für das Nebenfach) | 1 Leistungsschein |
| b) | Sozialisation und Interaktion | 1 Leistungsschein |
| c) | Markt und Organisation | |
| oder | Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften | 1 Leistungsschein |

Umfang der Zwischenprüfung (MPO v. 26.10.1998)

Die Zwischenprüfung besteht im Nebenfach Soziologie aus einer mündlichen Prüfung in:

- Grundzüge der Soziologie

Sie ist eine Prüfung von 20 - 30 min. Andere Prüfungsleistungen sind nicht vorgesehen.

Inhalt und Aufbau des Hauptstudiums (MPO v. 26.10.1998)

Im Hauptstudium sind Veranstaltungen aus den nachstehenden Bereichen zu studieren.

Der Gesamtumfang beträgt 18 SWS.

- | | | |
|-------------|--|--------|
| a) | Soziologische Theorie und Theoriegeschichte | 10 SWS |
| b) | Spezielle Soziologien | |
| oder | Spezielle Methoden der empirischen Sozialforschung | 8 SWS |

Zulassungsvoraussetzungen (MPO v. 26.10.1998)

Für die Zulassung zur Magisterprüfung sind die folgenden Leistungsnachweise nach näherer Bestimmung der Studienordnung zu erbringen:

- | | | |
|----|---|-------------------|
| a) | Soziologische Theorie und Theoriegeschichte | 1 Leistungsschein |
| b) | eine spezielle Soziologie | 1 Leistungsschein |

Art und Umfang der Magisterprüfung (MPO v. 26.10.1998)

Die Magisterprüfung besteht im Nebenfach Soziologie aus **einer** Prüfung in einem der folgenden Bereiche:

- a) Soziologische Theorie und Theoriegeschichte

oder

- b) eine spezielle Soziologie

Die Prüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung von 20 - 30 Minuten **oder** aus einer vierstündigen Klausur.

Studienplan Grundstudium für den Diplomstudiengang Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Diplomstudienganges Soziologie an der Universität Leipzig

Semester	Einführung in die Soziologie	Theorie und Theoriegeschichte	Methoden der emp. Sozialforschung	Spezielle Schwerpunkte der Soziologie *)
1. Semester (WS)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS) Einführung in die Soziologie (Leistungsschein)		Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte
2. Semester (SS)		Vorlesung (2 SWS): Soziologische Theorieprogramme im Überblick, zu belegen im 2. Semester zusätzlich: weitere 2 SWS Vorlesung oder Proseminar nach Wahl, zu belegen im 2.- 4. Sem. Vorlesungen (2x2 SWS): Ausgewählte Themen der Mikro- bzw. Makrosoziologie und zusätzlich zwei Proseminare (2 SWS) nach Angebot, zu belegen im 3. - 4. Sem.	Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik (Methodenschein I)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte
3. Semester (WS)			Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik Blockseminar (2 SWS): Datenanalyse Vorlesung (2 SWS): Wissenschaftstheorie	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte
4. Semester (SS) Diplom – Vorprüfung			Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung (Methodenschein II)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte

Anmerkung

*) Je nach Lehrplanung betrifft das die Veranstaltungen in den Fächern: Markt und Organisation, Sozialisation und Interaktion, Sozialpolitik und Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften. Aus diesen Fächern muß je ein Leistungsschein erworben werden.

Studienplan Hauptstudium für den Diplomstudiengang Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Hauptstudium des Diplomstudienganges Soziologie an der Universität Leipzig

Semester	Theorie und Theoriegeschichte *)	Methoden der emp. Sozialforschung **)	Sozialpolitik	Spezielle Soziologien / Spezielle Methoden *)
5. Semester (WS)	I.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion	Forschungspraktikum Teil 1 (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)
6. Semester (SS)	II. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion	Forschungspraktikum Teil 2 (4 SWS) (Leistungsschein)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)
7. Semester (WS)	III.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion IV.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion			

8. und 9. Semester:
(SS und WS)

Fachprüfungen; Anfertigen und Verteidigen der Diplomarbeit

Anmerkungen:

*) Aus den Veranstaltungen in den Fächern Theorie und Theoriegeschichte und spezielle Soziologien / spezielle Methoden muß je ein Leistungsschein erworben werden.

**) Das Forschungspraktikum kann auch, je nach Angebot, im 6. Fachsemester angeboten werden.

Studienplan Grundstudium für das Hauptfach Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Magisterstudienganges an der Universität Leipzig

Semester	Einführung in die Soziologie	Theorie und Theoriegeschichte	Methoden der emp. Sozialforschung	Spezielle Schwerpunkte der Soziologie *)
1. Semester (WS)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS) Einführung in die Soziologie (Leistungsschein)		Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik	Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte jeweils in den Fächern - Sozialisation und Interaktion <u>und</u> - Markt und Organisation <u>und</u> - Vergleichende Analyse v. Gegenwartsgesellschaften nach Wahl, zu belegen im 1.- 4. Sem. (siehe auch Anmerkung)
2. Semester (SS)		Vorlesung (2 SWS): Soziologische Theorieprogramme im Überblick zu belegen im 2. Semester zusätzlich: weitere 2 SWS Vorlesung oder Proseminar nach Wahl, zu belegen im 2.- 4. Sem.	Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik (Methodenschein I)	
3. Semester (WS)			Vorlesung / Übung (2 SWS): Informatik u. Statistik Blockseminar (2 SWS): Datenanalyse Vorlesung (2 SWS): Wissenschaftstheorie	
4. Semester (SS)			Vorlesung (2 SWS): Methoden d. emp. Sozialforschung (Methodenschein II)	
Magisterzwischenprüfung				

Anmerkung:

*) Je nach Lehrplanung betrifft das die Veranstaltungen in den Fächern: Markt und Organisation, Sozialisation und Interaktion und Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften. Aus zwei dieser Fächer muss je ein Leistungsschein erworben werden.

Studienplan Hauptstudium für das Hauptfach Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Hauptstudium des Magisterstudienganges an der Universität Leipzig

Semester	Theorie und Theoriegeschichte *)	Methoden der emp. Sozialforschung **)	Spezielle Soziologien / Spezielle Methoden *)	Veranstaltungen in den Vertiefungsbereichen ***) / Magistrandenkolloquium
5. Semester (WS)	I. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion	Forschungspraktikum Teil 1 (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (4 SWS)	Vorlesung / Seminar (2 SWS)
6. Semester (SS)	II. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion	Forschungspraktikum Teil 2 (4 SWS) (Leistungsschein)	Vorlesung / Seminar (2 SWS)	Vorlesung / Seminar (2 SWS)
7. Semester (WS)	III. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion IV. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion		Vorlesung / Seminar (2 SWS)	Vorlesung / Seminar (2 SWS)
8. und 9. Semester: (SS und WS) Anfertigen der Magisterarbeit wenn Soziologie 1. Hauptfach; Fachprüfungen				Magistrandenkolloquium (4 SWS)

Anmerkungen:

*) Aus den Veranstaltungen in den Fächern Theorie und Theoriegeschichte und spezielle Soziologien / spezielle Methoden muß je ein Leistungsschein erworben werden.

***) Das Forschungspraktikum kann auch, je nach Angebot, im 6. Fachsemester angeboten werden.

****) Die Fächer zur Vertiefung sind: Theorie und Theoriegeschichte und / oder spezielle Soziologien / spezielle Methoden.

Studienplan Grundstudium für das Nebenfach Soziologie

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Grundstudium des Magisterstudienganges an der Universität Leipzig

Semester	Einführung in die Soziologie	Theorie und Theoriegeschichte	Einführung in die Methoden der emp. Sozialforschung	Spezielle Schwerpunkte der Soziologie *)
1. Semester (WS)	Vorlesung / Proseminar (4 SWS) Einführung in die Soziologie			
2. Semester (SS)		Vorlesung (2 SWS): Soziologische Theorieprogramme im Überblick, zu belegen im 2. Semester zusätzlich: weitere 2 SWS Vorlesung oder Proseminar nach Wahl, zu belegen im 2.- 4. Sem.	Vorlesung (2 SWS): Einführung in die Methoden der emp. Sozialforschung (Leistungsschein)	
3. Semester (WS)				Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte
4. Semester (SS) Magisterzwischenprüfung				Vorlesung / Proseminar (4 SWS): Spezielle Schwerpunkte

Anmerkung:*) Je nach Lehrplanung betrifft das die Veranstaltungen in den Fächern Sozialisation und Interaktion, Markt und Organisation oder Vergleichende Analyse von Gegenwartsgesellschaften. Aus zwei dieser Fächer muß je ein Leistungsschein erworben werden.**Studienplan Hauptstudium für das Nebenfach Soziologie**

Empfehlung für die Verteilung der Lehrveranstaltungen im Hauptstudium des Magisterstudienganges an der Universität Leipzig

Semester	Theorie und Theoriegeschichte *)			Spezielle Soziologien / Spezielle Methoden *)
5. Semester (WS)	Vorlesung (2 SWS): Soziologische Theorieprogramme im Überblick			Vorlesung / Seminar (2 SWS)
6. Semester (SS)	I.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion II.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion			Vorlesung / Seminar (2 SWS):
7. Semester (WS)	III. Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion IV.Seminar (2 SWS): Aktuelle Theoriediskussion			Vorlesung / Seminar (2 SWS):
8. und 9. Semester: (SS und WS) Magisterprüfung				Vorlesung / Seminar (2 SWS):

Anmerkung:*) Aus den Veranstaltungen in den Fächern Theorie und Theoriegeschichte und spezielle Soziologien / spezielle Methoden muß je ein Leistungsschein erworben werden.

Teilgebiet:

Theorie und Theoriegeschichte**Hauptstudium**

Alina **Strugut**/
Anandita **Bajpai**/
Felipe **Rubio****Post-Colonialism: Women, Minorities and Territories (2 SWS)**Blockseminar: Montag, 04.01.2009, 11.01.2009, 18.01.2009
10:00-17:00 Uhr inkl. Pausen
Universitätsstr., Neues Seminargebäude S 204

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 04.01.2010

Diese Lehrveranstaltung findet in Englischer Sprache statt.

With a focus on Women, Minorities, and Territories, this course will offer a multi-disciplinary approach to what has been referred to as the post-colonial world. Within the larger framework of the current processes and counter-processes of globalization, the seminar will aim at a critical assessment of developments in both former colonies (Asia, the Americas, and Africa) and former/current metropolises (Western Europe, and U.S.). Specifically, we will look at women's empowerment/impoverishment; minority movements (social, political, and cultural); and the reconfiguration of territories due to migration processes.

Leistungsschein:

Bedingungen werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben. (Die komplette Literaturliste und die Beschreibung des Seminars in Details bekommen die Studenten in der ersten Lehrinheit)

Für European Studies geeignet.

Hauptstudium

Prof. Dr. Thomas **Voss**
 Dipl.-Soz. Andreas **Tutic**
 Universität Leipzig

Modul: Theoriebildung und Hypothesenableitung zu ausgewählten mikro- und makrosoziologischen Fragestellungen

Vorlesung:	Dienstag, wöchentlich 15:15-16:45 Uhr, Universitätsstr., NSG S 110
Seminar:	Mittwoch, wöchentlich 17:15-18:45 Uhr, Universitätsstr., NSG S 112
	Donnerstag, wöchentlich 11:15-12:45 Uhr, Universitätsstr., NSG S 122
Abschluss:	Leistungsschein
Beginn:	13.10.2009

Verwendbarkeit:

Das Modul ist Pflichtmodul des M.A. Soziologie.

Ziele:

Vermittelt werden Kriterien für die Rekonstruktion, Kritik und den Vergleich allgemeiner Theorien. Besonderer Wert wird gelegt auf die Einübung verschiedener Verfahren der Ableitung bzw. Formulierung empirisch prüfbarer Hypothesen. Dabei werden auch elementare Modellierungsmethoden berührt.

Inhalt:

Die „erklärende Soziologie“ will mikro- und makrosoziologische Phänomene durch die Anwendung geeigneter allgemeiner Theorien erklären. Aufgabe des Moduls ist eine vertiefende Einführung in ausgewählte allgemeine erklärende Theorien der gegenwärtigen Soziologie. Anhand spezifischer Problemstellungen wird untersucht, welche Erklärungsleistungen die Theorien ermöglichen und welche empirisch prüfbaren Hypothesen ableitbar sind.

Die Veranstaltung ist offen für Studierende der „alten Studiengänge“ (Diplom, Magister)

Leistungsschein:

Leistungspunkte werden mit erfolgreichem Abschluss des Moduls vergeben. Bedingungen der Vergabe eines Leistungsscheins für Studierende der „alten“ Studiengänge werden zu Beginn bei Bedarf gesondert bekannt gegeben.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn angegeben. Zur allgemeinen Vorbereitung und Orientierung eignen sich:

Elster, Jon. *Explaining Social Behavior*, Cambridge: Cambridge University Press 2007.

Hedström, Peter. *Anatomie des Sozialen – Prinzipien der Analytischen Soziologie*, Wiesbaden: VS-Verlag, 2008.

Teilgebiet:

Theorie und Theoriegeschichte**Hauptstudium**

Prof. Dr. Thomas Voss
Universität Leipzig

Kolloquium zur Sozialtheorie (2 SWS)

Kolloquium: Dienstag, wöchentlich
17:30-19:00 Uhr,
GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 2.115

Abschluss: kein Leistungsschein

Beginn: 13.10.2009

Achtung: Anmeldung bis 30.09.2009 bei Ivar Krumpal, M.A. (krumpal@sozio.uni-leipzig.de) erforderlich (mit Themen- und Terminvorschlag).

In dieser Veranstaltung werden wissenschaftliche Abschlussarbeiten, die am Lehrstuhl Theorie und Theoriegeschichte angefertigt werden oder werden sollen, vorgestellt und diskutiert. Unter einer Abschlussarbeit wird verstanden: Diplom- oder Magisterarbeit, Dissertation und Habilitation. Es werden auch Ergebnisse aus drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten des Lehrstuhls oder Forschungsergebnisse externer Referenten präsentiert.

Leistungsschein:

keiner

Literatur:

wird bei Bedarf angegeben.

Teilgebiet:

**Sozialpolitik/
Spezielle Soziologie**
*Politische Soziologie
Europasozioologie*

Hauptstudium

Dr. Monika **Eigmüller**
Universität Leipzig

Ansätze der Europasozioologie (2 SWS)

Blockseminar:	Dienstag, 27.10.2009	15:15-16:45 Uhr
	Freitag, 15.01.2010	11:15-17:15 Uhr
	Sonnabend, 16.01.2010	11:15-17:15 Uhr

Dittrichring, Dresdner Bank EG Raum 13

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 20.10.2009

Europa war in den vergangenen Jahren vor allem Gegenstand politik- und rechtswissenschaftlicher Analysen. In der jüngsten Vergangenheit scheint nun auch die Soziologie Europa als Gegenstand ihres wissenschaftlichen Interesses erschlossen zu haben.

Das Seminar will auf der Grundlage eines intensiven Lektürestudiums den aktuellen Forschungsstand aufarbeiten und überlegen, was eine explizit soziologische Betrachtung ausmacht, welche empirischen und theoretischen Forschungsfragen an den Gegenstand anschließen und welche Erträge von einer solchen soziologischen Europaforschung zu erwarten sind. Die Veranstaltung wird im Block stattfinden. Eine erste Sitzung im Oktober wird in das Thema einführen. Zudem werden hier die Referatsthemen für die Sitzung im Januar vergeben.

Leistungsschein:

Referat und Hausarbeit

Einführende Literatur:

Eigmüller, Monika. Steffen Mau (2009), Gesellschaftstheorie und Europapolitik. Sozialwissenschaftliche Ansätze zur Europaforschung. Wiesbaden: VS-Verlag.

Für European Studies geeignet.

Teilgebiet:

Sozialpolitik**Hauptstudium**

Dr. Jenny **Preunkert**
Universität Leipzig

Sozialordnungen in Europa (2 SWS)

Seminar: Dienstag, wöchentlich
09:15 – 10:45 Uhr,
Dittrichring, Dresdner Bank, Raum 1-01

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 13.10.2009

Ein zentrales Merkmal der europäischen Gesellschaftsmodelle ist ein (relativ) hohes Niveau sozialer Sicherheit und eine politische Regulierung des Verhältnisses von Ökonomie und Gesellschaft. Angesichts neuer demografischer, wirtschaftlicher und soziokultureller Herausforderungen gelingt die Gratwanderung zwischen Effizienz- und Gerechtigkeitszielen jedoch vielfach nicht mehr oder nur unzureichend.

In der hier angekündigten Veranstaltung soll der Frage nachgegangen werden, mit Hilfe welcher Strategien heute in den europäischen Sozialstaaten versucht wird, den nationalen, europäischen und globalen Herausforderungen zu begegnen. Hierzu soll zuerst der Frage nachgegangen werden, wo die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede der europäischen Sozialordnungen liegen. Darauf aufbauend wird diskutiert, vor welchen Herausforderungen sie im Einzelnen stehen und wie sie diesen begegnen. Abschließend soll herausgearbeitet werden, welche Rolle die Europäische Union bei der Bewältigung der sozialpolitischen Herausforderungen spielen kann.

Leistungsschein:

Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Literatur:

Wird zur Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Für European Studies geeignet.

Teilgebiet:

Sozialpolitik**Hauptstudium**

Prof. Dr. Georg **Vobruba**
Universität Leipzig

Sozialpolitisches Kolloquium (2 SWS)

Kolloquium: Dienstag, wöchentlich
19:15 – 20:45 Uhr
GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 2.115

Abschluss: kein Leistungsschein

Beginn: 13.10.2009

Das Kolloquium dient der Vorstellung von Abschlussarbeiten. Es bietet Gelegenheit, Arbeitspläne und Zwischenberichte zu Abschlussarbeiten zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Unter Abschlussarbeiten werden Masterarbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen und Habilitationsschriften verstanden. Erfahrungsgemäß ist die Präsentation und gemeinsame Diskussion der Arbeiten für deren Erfolg von großem Vorteil. Die Autorinnen und Autoren, die eine von Prof. Dr. G. Vobruba betreute Abschlussarbeit anfertigen wollen, sind darum ebenso herzlich wie dringend eingeladen, an dem Kolloquium teilzunehmen.

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie

Soziologie des Konsums & der sozialen Bewegungen

Hauptstudium

Prof. Helena **Flam** Ph.D.
Universität Leipzig

Soziologie des Konsums und der sozialen Bewegungen (2 SWS)

Seminar: Freitag, wöchentlich
11:15-12:45 Uhr,
Universitätsstr., NSG S 122

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 16.10.2009

Diese Lehrveranstaltung findet in Englischer Sprache statt.

The course will be held in English since most texts are also in English, but individual contributions can be made in German. The course will start with an overview of classic and modern theories of consumption, followed by an investigation of the modern forms of consumption, such as the mail order, department store or shopping mall. Relying on Hirschman the course will then shift focus to protest movements that challenge consumerism and its negative consequences, such as overeating, compulsion to consume, environmental destruction, “unsafe” reliance on nuclear power for civilian purposes or child labour. The course will then focus on the standard theories of social movements, to end up with a question of under what conditions civil disobedience is justified – this will create an opportunity to discuss various concepts of democracy, citizenship and conflict.

Leistungsschein:

Bedingungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt geben.

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Für Seniorenstudium geeignet.
Für European Studies geeignet.

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie
Abweichendes Verhalten

Hauptstudium

Prof. Dr. Kurt **Mühler**
Universität Leipzig

Kategorien zur sozialwissenschaftlichen Analyse des Kriminalitätserlebens (2 SWS)

Seminar: Montag, wöchentlich
13:15 – 14:45 Uhr
Dittrichring, Dresdner Bank, Raum 2-01

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 12.10.2009

Diese Lehrveranstaltung ist auch geeignet für Studierende, die noch ein Forschungspraktikum absolvieren müssen. Die Betroffenen melden sich bitte bis 30.09.09 per e-mail unter muehler@sozio.uni-leipzig.de.

Die Erforschung der Ursachen von Kriminalität bildet einen bedeutsamen sozialwissenschaftlichen Gegenstand. Zugleich entstehen aber auch im Alltag Auffassungen über Kriminalität, die, wenn sie ein soziales Aggregatniveau erreichen, von Belang für die Institutionalisierung und den Wandel strafrechtlicher Sozialkontrolle und Kriminalprävention sind. Für die Analyse von Alltagsmeinungen sind Grundbegriffe entstanden, die im Seminar vermittelt und an Hand von Forschungsergebnissen diskutiert werden sollen. Von besonderer Bedeutung ist dafür das Konstrukt Kriminalitätsfurcht. Es werden theoretische Grundlagen zur Erklärung der Entstehung und der sozialen Folgen von Kriminalitätsfurcht behandelt.

Leistungsschein:

Klausur und Referat/Hausarbeit

Literatur:

Wird zu Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie
Abweichendes Verhalten

Hauptstudium

Prof. Dr. Kurt **Mühler**
Universität Leipzig

Theorien abweichenden Verhaltens (2 SWS)

Seminar: Mittwoch, wöchentlich
11:15 – 12:45 Uhr,
Dittrichring, Dresdner Bank, Raum 4-01

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 14.10.2009

Abweichendes Verhalten gehört zu den klassischen Gegenständen sozialwissenschaftlicher Forschung. In dieser Einführung werden theoretischen Grundlagen und Probleme abweichenden Verhaltens diskutiert. Ausgegangen wird von einer Beurteilung des Zustandekommens von Wissen über das Ausmaß an Kriminalität und über die Struktur der registrierten Straftaten z.B. hinsichtlich verschiedener Bevölkerungsgruppen und Siedlungsformen, wie sie aus der Polizeilichen Kriminalstatistik hervorgehen. Daran anschließend werden Grundlagentheorien, wie die Anomietheorie, ökonomische Kriminalitätstheorie, Varianten der kritischen Kriminologie und biologische Theorien diskutiert.

Leistungsschein:
Klausur und Referat/Hausarbeit

Literatur:
Wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie
Jugendsoziologie

Hauptstudium

PD Dr. Uta **Starke**
Universität Leipzig

Jugendsozialisation in modernen Gesellschaften (2 SWS)

Seminar: Montag, wöchentlich
11:15 – 12:45 Uhr
Dittrichring, NSG S 323

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 12.10.2009

Achtung: max. 35 Teilnehmer!

Anmeldung per e-mail bis 30.09.09: uta.starke@gmx.de

Das Seminar beschäftigt sich mit der Sozialisation junger Menschen. Es betrachtet die verschiedenen Sozialisationsinstanzen, charakterisiert spezifische Entwicklungsaufgaben und thematisiert Chancen und Risiken der Lebensphase Jugend heute. Dabei sollen auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Beachtung finden.

Leistungsschein:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit; Referat und Handout

Einführende Literatur:

Schäfers, B.: Soziologie des Jugendalters. Leske + Budrich. Opladen 1994

Hurrelmann, K.: Lebensphase Jugend. Juventa Verlag Weinheim und München 2000

Reinders, H.; Wild, E. (Hg.): Jugendzeit – Time Out? Zur Ausgestaltung des Jugendalters als Moratorium. Leske+Budrich, Opladen 2003

Heinz, W...R.: Der Lebenslauf. In: In: Joas, H. (Hg.): Lehrbuch der Soziologie. Campus Verlag Frankfurt / New York 2003

Zinnecker, J.: Selbstsozialisation – Essay über ein aktuelles Konzept. In: Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation, 20. 2000, H. 3

Weitere Literatur und Schwerpunkte werden in der ersten Veranstaltung bekannt gegeben

Teilgebiet:

Magistrandenkolloquium**Hauptstudium**

PD Dr. Uta **Starke**
Universität Leipzig**Jugendsoziologisches Kolloquium (2 SWS)**Kolloquium: Montag, wöchentlich
15:15 – 16:45 Uhr
Universitätsstrasse, NSG S 323

Abschluss: kein Leistungsschein

Beginn: 12.10.2009

Das Kolloquium dient Verfassern von Magister- und Diplomarbeiten dazu, ihre Konzeptionen, wissenschaftlichen Fragestellungen, Hypothesen, die differenzierten inhaltlichen Aspekte ihrer Arbeiten, das theoretische und empirische Vorgehen zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen.

Neben den von mir betreuten Verfassern von Graduierungsarbeiten steht das Kolloquium auch anderen interessierten Studierenden offen, die sich im Sommersemester 2009 mit Jugendsoziologie befassen wollen.

Leistungsnachweis:
Kein Leistungsschein**Literatur:**
Literatur und Schwerpunkte werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Teilgebiet:**Spezielle Soziologie**
*Wissenschaftssoziologie***Hauptstudium**Patrick **Becker**, M.A.
Universität Leipzig**Wissenschaft und Soziale Bewegungen (2 SWS)**Seminar: Dienstag, wöchentlich
11:15-12:45 Uhr
Universitätsstr., NSG S 214

Abschluss: Leistungsschein

Beginn: 13.10.2009

Zwischen Wissenschaft und soziale Bewegungen scheint es auf den ersten Blick nicht viel Berührungspunkte zu geben: Während sich erstere als Institution darstellt, die sich der Produktion von Wahrheit – möglichst unter Ausschluss aller nichtwissenschaftlichen (z.B. politischer oder ökonomischer) Interessen – verschrieben hat, begreifen sich letztere als Gruppen und Organisationen, die eben gerade aus einer spezifischen sozialen Interessenlage heraus eine Veränderung gesellschaftlicher Praktiken und Strukturen erwirken wollen.

Der klaren Trennung von Wissenschaft und sozialen Bewegungen steht aber eine seit geraumer Zeit zu beobachtende zunehmende Durchdringung beider Bereiche entgegen: So erforscht ein eigener wissenschaftlicher Beirat von Attac die Gestaltungsmöglichkeiten und Folgen des Globalisierungsprozesses; so machen Klimaforscher heute selbst Lobbyarbeit für einen weltweiten Produktionsstopp von FCKW-Gasen, und so entwickeln Mediziner und Pharmaforschern inzwischen zusammen mit AIDS-Aktivisten neue Modelle zur Ätiologie und Therapie des HIV-Virus.

Die Beispiele zeigen auf, das – einerseits – wissenschaftliche Expertise als Basis des politischen Entscheidens und Handelns nun auch jenseits der Grenzen der institutionalisierten Wissenschaft immer wichtiger wird, zugleich werden – andererseits – auch wissenschaftsexterne Akteure und gesellschaftliche Einflussgruppen immer stärker an der Produktion wissenschaftlicher Fakten beteiligt. Hierdurch rückt die Wissenschaft selbst ins Zentrum gesellschaftlicher Auseinandersetzungen – doch mit welchen Folgen?

Das Seminar wird grundlegende Literatur zur Wissenschafts- und Bewegungsforschung vorstellen und dann weiterführende Arbeiten zur Rolle von wissenschaftliche Expertise in sozialen Bewegungen und politischen Entscheidungsprozessen, sowie zu gesellschaftlichen Auseinandersetzungen um, und sozialen Bewegungen in der Wissenschaft.

Leistungsschein:

Es besteht die Möglichkeit, sowohl einen unbenoteten Teilnahmechein sowie einen benoteten Leistungsschein zu erwerben.

Bedingungen:

- 1) Unbenoteter Teilnahmechein:
Lektüre der Seminarliteratur, aktive Teilnahme, Gestaltung einer Seminarstunde
- 2) Benoteter Leistungsschein:
Zusätzlich zu 1) eine Hausarbeit oder zwei Essays

Literatur:

Wird zur Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Achtung zusätzliches Blockseminar für Diplom- und Masterstudiengang!

Teilgebiet:

Spezielle Soziologie

Umweltsoziologie

Hauptstudium

Dr. Ulf **Liebe**
Universität Leipzig

Umweltsoziologie (2 SWS)

Blockseminar:

Dienstag, wöchentlich, 15.12.2009 – 02.02.2010

11:15 – 12:45 Uhr 13:15-14:45 Uhr

Universitätsstr., HSG HS 14

und

Freitag, 08.01.2010,

11:15-12:45 Uhr und 13:15-14:45 Uhr

Universitätsstr., HSG, HS 17

Abschluss: Leistungsschein

Zeitraum: **15.12.2009 – 02.02.2010**

Das Seminar befasst sich nach einem Überblick zur Umweltsoziologie mit Theorien und empirischen Untersuchungen in ausgewählten Themenbereichen wie „Modernisierungsrisiken“, „Umweltbewusstsein und Umweltverhalten“, die „Verteilung von Umweltlasten“, die „Entwicklung von Kooperation“ sowie „Ressourcenverbrauch im Allmende-Dilemma“.

Leistungsschein:

Bedingungen werden in der ersten Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Veranstaltungsprogramm

1. Sitzung 15.12.2009: Einführung in den Seminarablauf

2. Sitzung 15.12.2009: Überblick über die Umweltsoziologie – Entwicklung, Gegenstand und Aufgaben

Basisliteratur:

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel I, S. 10-23)

Zusatzliteratur:

Diekmann, Andreas, und Carlo C. Jaeger, 1996: Aufgaben und Perspektiven der Umweltsoziologie. S. 11-27 in: Andreas Diekmann und Carlo Jaeger (Hg.), Umweltsoziologie. Sonderheft 36 der Kölner Zeitschrift Für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Dunlap, Riley E., 1997: The Evolution of Environmental Sociology: A Brief History and Assessment of the American Experience. S. 21-39 in: Michael Redclift und Graham Woodgate (Hg.): The International Handbook of Environmental Sociology. Cheltenham: Edward Elgar.

3. Sitzung 05.01.2010: Modernisierungstheorien – Becks (Welt-)Risikogesellschaft und ökologische Modernisierung

Basisliteratur:

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel II, S. 24-32)

Zusatzliteratur:

Beck, Ulrich, 1986. Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Beck, Ulrich, 1989: Risikogesellschaft. Überlebensfragen, Sozialstruktur und ökologische Aufklärung. Aus Politik und Zeitgeschichte B 36/89: 3-13.

Beck, Ulrich, 2008: Weltrisikogesellschaft. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. (insbesondere Kapitel V: Weltöffentlichkeit und globale Subpolitik oder: Wie real ist die Klimakatastrophe?, S. 153-200)

Huber, Joseph, 1993: Ökologische Modernisierung. Bedingungen des Umwelthandelns in den neuen und alten Bundesländern. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 45 (2): 288-304.

Spaargaren, Gert, und Arthur P. J Mol, 1992: Sociology, Environment, and Modernity: Ecological Modernization as a Theory of Social Change. Society and Natural Resources 5 (4): 323-344.

Anwendung:

Für und Wider die Theorie ökologischer Modernisierung

Hinweise:

Buttel, F. H., 2000: Ecological Modernization as Social Theory. Geoforum 31 (1): 57-65.

York, Richard, und Eugene A. Rosa, 2003: Key Challenges to Ecological Modernization Theory. Organization & Environment 16 (3): 273-288.

4. Sitzung 05.01.2010: Systemtheorien – Luhmanns „Ökologische Kommunikation“, Perrows „Normale Katastrophen“ und dynamische Systeme

Basisliteratur:

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel II, S. 32-50)

Zusatzliteratur:

Luhmann, Niklas, 2008: Ökologische Kommunikation. Kann die moderne Gesellschaft sich auf ökologische Gefährdungen einstellen? Wiesbaden: VS Verlag.

Perrow, Charles 1992: Normale Katastrophen. Die unvermeidbaren Risiken der Großtechnik. 2. Auflage. Frankfurt und New York: Campus Verlag.

Rapoport, Anatol, 1996: Der systemische Ansatz in der Umweltsoziologie. S. 61-88 in: Andreas Diekmann und Carlo C. Jaeger (Hg.), Umweltsoziologie. Sonderheft 36 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Anwendung:

Umgang mit komplexen Systemen

Hinweise:

Dörner, Dietrich, 1992. Die Logik des Misslingens. Strategisches Denken in komplexen Situationen. Reinbek: Rowohlt.

Dörner, Dietrich, 1996. Der Umgang mit Unbestimmtheit und Komplexität und der Gebrauch von Computersimulationen. S. 489-515 in: Andreas Diekmann und Carlo Jaeger (Hg.), Umweltsoziologie. Sonderheft 36 der Kölner Zeitschrift Für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

5. Sitzung 08.01.2010: Konstruktivismus und Wahrnehmung von (Umwelt-)Risiken

Basisliteratur:

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel II, S. 50-61)

Slovic, Paul, Finucane, Melissa L., Peters, Ellen und Donald G. MacGregor, 2004: Risk as Analysis and Risk as Feelings: Some Thoughts about Affect, Reason, Risk, and Rationality. Risk Analysis 24 (2): 311-322.

Zusatzliteratur:

Slovic, Paul, 2000: The Perception of Risk. S. 220-231 in: Paul Slovic (Hg.), The Perception of Risk. London and Sterling: Earthscan Publications Ltd.

Slovic, Paul (Hg.), 2000: The Perception of Risk. London and Sterling: Earthscan Publications Ltd.

Willis, Henry H., Michael L., DeKay, Baruch, Fischhoff, and M. Granger Morgan, 2005: Aggregate, Disaggregate, and Hybrid Analyses of Ecological Risk Perceptions. Risk Analysis 25 (2): 405-428.

Anwendung:

Wie schätzt die Bevölkerung Risiken ein? – Deutschland und Schweiz im Vergleich (Hochspannungsleitungen und Atomkraftwerke)

Hinweise:

Siegrist, Michael, Timothy C. Earle, Heinz Gutscher und Carmen Keller, 2005: Perception of Mobile Phone and Base Station Risks. Risk Analysis 25 (5): 1253-1263.

Zwick, Michael M., 2005: Risk as Perceived by the German Public: Pervasive Risks and “Switching” Risks. Journal of Risk Research 8 (6): 481-498.

Umweltbewusstseinsstudie für Deutschland: www.umweltbewusstsein.de

6. Sitzung 08.01.2010: Die Theorie rationalen Handelns – Grundlagen und Anwendungen im Umweltbereich

Basisliteratur:

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel II, S. 61-76)

Zusatzliteratur:

Diekmann, Andreas, 1996: Homo ÖKOnomicus. Anwendungen und Probleme der Theorie rationalen Handelns im Umweltbereich. S. 89-118 in: Andreas Diekmann und Carlo C. Jaeger (Hg.), Umweltsoziologie. Sonderheft 36 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Kahnemann, Daniel, 2003: Maps of Bounded Rationality: Psychology. The American Economic Review 93 (5): 1449-1475

Liebe, Ulf, und Peter Preisendörfer, (im Erscheinen): Rational Choice Theory and the Environment: Variants, Applications, and New Trends. in: Matthias Gross and Harald Heinrichs (Hg.), Environmental Sociology: European Perspectives and Interdisciplinary Challenges. Berlin: Springer.

Lovett, Frank, 2006: Rational Choice Theory and Explanation. Rationality and Society 18 (2): 237–272.

Preisendörfer, Peter, 2004: Anwendungen der Rational-Choice Theorie in der Umweltforschung. S. 271-287 in: Andreas Diekmann und Thomas Voss (Hg.), Rational-Choice-Theorie in den Sozialwissenschaften. Anwendungen und Probleme. München: Oldenbourg.

Anwendung:

Zeitpräferenzen; Logik und Verbreitung des „Contracting“

Hinweise:

Daly, Martin, und Margo Wilson, 2005: Carpe Diem: Adaptation and Devaluing the Future. The Quarterly Review of Biology 80 (1): 55-61.

Diekmann, Andreas, 2001: Umweltbewusstsein und Oekonomie des Energieverbrauchs. Arbeitspapier.

Frederick, Shane, George, Loewenstein, Ted, O'Donoghue, 2002: Time Discounting and Time Preference: A Critical Review. Journal of Economic Literature XL: 351-401.

<http://www.energiecontracting.de/>

7. Sitzung 12.01.2010: Ressourcenverbrauch im Allmende-Dilemma

Basisliteratur:

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel III, S. 77-93)

Fun: <http://www.bunnygame.org/>

Zusatzliteratur:

Dietz, Thomas, Elinor Ostrom und Paul C. Stern, 2003: The Struggle to Govern the Commons. Science 302 (5652): 1907-1912.

Frey, Bruno S., und Iris Bohnet, 1996: Tragik der Allmende. Einsicht, Perversion und Überwindung. S. 292-307 in: Andreas Diekmann und Carlo C. Jaeger (Hg.), Umweltsoziologie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Hardin, Garrett, 1968: The Tragedy of the Commons. Science 162: 1243-1248.

Olson, Mancur, 1968: Die Logik des kollektiven Handelns. Kollektivgüter und die Theorie der Gruppen. Tübingen: Mohr.

Ostrom, Elinor, 1999: Die Verfassung der Allmende: Jenseits von Staat und Markt. Tübingen: Mohr.

Anwendung:

Scheitert das Kyoto-Protokoll am Allmende-Dilemma?

Überfischung der Weltmeere (Wale, Kabeljau und Co.) als Allmende-Dilemma: Status Quo, Abkommen, Kontrolle, Sanktion, Problembereiche

Hinweise:

United Nations Framework Convention on Climate Change: <http://unfccc.int/2860.php>

Fischerei in den Weltmeeren: <http://www.lighthouse-foundation.org/index.php?id=28>

8. Sitzung 12.01.2010: Was ist Umweltbewusstsein? Trends und Messkonzepte

Basisliteratur:

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel IV, S. 94-113)

Zusatzliteratur:

Dunlap, Riley E., und Robert E. Jones, 2002: Conceptual and Measurement Issues. S. 482-524 in: Riley E. Dunlap und William Mihelson (Hg.) Handbook of Environmental Sociology. Westport, CT: Greenwood Press.

Dunlap, Riley E., und Kent D. Van Liere, 1978: The "New Environmental Paradigm". The Journal of Environmental Education 9: 10-19.

Hirsch, Gertrude, 1993: Wieso ist ökologisches Handeln mehr als eine Anwendung ökologischen Wissens? GAIA 2 (3): 141-151.

Spada, Hans, 1996: Umweltbewusstsein: Einstellung und Verhalten. S. 623-631 in: Lenelis Kruse, Carl-Friedrich Graumann und Ernst-Dieter Lantermann (Hg.), Ökologische Psychologie. Ein Handbuch in Schlüsselbegriffen. 2. Auflage. Weinheim: Psychologie Verlags Union.

Urban, Dieter, 1986: Was ist Umweltbewußtsein? Exploration eines mehrdimensionalen Einstellungskonstruktes. Zeitschrift für Soziologie 15 (5): 363-377.

Anwendung:

Björn Lomborgs viel diskutierte Meinungen zu aktuellen Umweltproblemen

Hinweise:

„The Sceptical Environmentalist“, „Apocalypse NO!“, „Cool It“ – <http://www.lomborg.com>;
siehe auch <http://www.mylinkspage.com/lomborg.html>

9. Sitzung 19.01.2010: Umweltbewusstsein im internationalen Vergleich

Basisliteratur:

Dunlap, Riley E., und Angela G. Mertig, 1996: Weltweites Umweltbewusstsein. Eine Herausforderung für die sozialwissenschaftliche Theorie. S. 193-218 in: Andreas Diekmann und Carlo C. Jaeger (Hg.), Umweltsoziologie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Zusatzliteratur:

Brechin, Steven R., 1999: Objective Problems, Subjective Values, and Global Environmentalism: Evaluating the Postmaterialist Argument and Challenging a New Explanation. Social Science Quarterly 80 (4): 793-809.

Diekmann, Andreas und Axel Franzen, 1999: The Wealth of Nations and Environmental Concerns. Environment and Behavior 31 (4): 540-549.

Dunlap, Riley E. und Richard York, 2008: The Globalization of Environmental Concern and the Limits of the Postmaterialist Values Explanation: Evidence from Four Multinational Surveys. The Sociological Quarterly 49 (3): 529-563.

Franzen, Axel, und Reto Meyer, 2004: Klimawandel des Umweltbewusstseins? Eine Analyse des ISSP 2000. Zeitschrift für Soziologie 33 (2): 119-137.

Gelissen, John, 2007: Explaining Popular Support for Environmental Protection. A Multilevel Analysis of 50 Nations. Environment and Behavior 39 (3): 392-415.

Inglehart, Ronald (1995), Public Support for Environmental Protection: Objective Problems and Subjective Values in 43 Societies. Political Science and Politics, 28 (1), 57-72.

Anwendung:

Für und Wider die „Environmental Kuznets Curve“

Hinweise:

Dasgupta, Susmita, Benoit Laplante, Hua Wang, David Wheeler, 2002: Confronting the Environmental Kuznets Curve. *Journal of Economic Perspectives* 16 (1): 147-168.

Stern, D., 2004: The Rise and Fall of the Environmental Kuznets Curve. *World Development*, 32 (8): 1419-1439.

10. Sitzung 19.01.2010: Umweltbewusstsein, Umweltverhalten und Moral**Basisliteratur:**

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: *Umweltsoziologie. Eine Einführung*. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel IV, S. 114-123)

Zusatzliteratur:

Bamberg, Sebastian, 2003: How does environmental concern influence specific environmentally related behaviors? A new answer to an old question. *Journal of Environmental Psychology* 23 (1): 21-32.

Diekmann, Andreas, und Ben Jann, 2000: Sind die empirischen Ergebnisse zum Umweltverhalten Artefakte? Ein Beitrag zum Problem der Messung von Umweltverhalten. *Umwelt-psychologie* 4 (1): 64-75.

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2003: Green and Greenback: The Behavioral Effects of Environmental Attitudes in Low-Cost and High-Cost Situations. *Rationality and Society* 15 (4): 441-472.

Frey, Bruno S., 1997: *Markt und Motivation. Wie ökonomische Anreize die (Arbeits-)Moral verdrängen*. München: Verlag Franz Vahlen. (7. Kapitel: Umweltpolitik, S. 58-69 sowie 8. Kapitel: Lokal unerwünschte Projekte, S. 70-78.

Preisendörfer, Peter, und Axel Franzen, 1996: Der schöne Schein des Umweltbewusstseins. Zu den Ursachen und Konsequenzen von Umwelteinstellungen in der Bevölkerung. S. 219-244 in: Andreas Diekmann und Carlo C. Jaeger (Hg.), *Umweltsoziologie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Anwendung:

Für und Wider die Low-Cost-Hypothese

Hinweise:

Best, Henning, 2009: Kommt erst das Fressen und dann die Moral? Eine felddexperimentelle Überprüfung der Low-Cost-Hypothese und des Modells der Frame-Selektion. *Zeitschrift für Soziologie* 38 (2): 131-151.

Quandt, Markus und Dieter Ohr, 2004: Worum geht es, wenn es um nichts geht? Zum Stellenwert von Niedrigkostensituationen in der Rational Choice-Modellierung normkonformen Handelns. *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie* 56 (4): 683-707.

Schahn, Joachim, 2000: Muss die Low-Cost-Hypothese modifiziert werden? Umweltein-stellung, Umweltverhalten und der Aufwand des Verhaltens. *Umweltpsychologie* 4 (2): 100-116.

Schahn, Joachim, und David Möllers, 2005: Neue Befunde zur Low-Cost-Hypothese: Verhaltensaufwand, Umwelteinstellung und Umweltverhalten. *Umweltpsychologie* 9 (1): 82-104.

11. Sitzung 26.01.2010: Instrumente der Umweltpolitik und Umweltengagement von Wirtschaftsunternehmen**Basisliteratur:**

Frey, Bruno S., 1992: *Umweltökonomie*. 3. erweiterte Auflage. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht. (S. 105 – 132)

Zusatzliteratur:

Stephan, Gunter, und Michael Ahlheim, 1996: *Ökonomische Ökologie*. Springer. (S. 89-108, Anreize und umweltpolitische Instrumente)

Thurow, Lester C., 2001 [1980]: *The Zero-Sum Society. Distribution and the Possibilities for Economic Change*. New York: Basic Books. (Chapter 5 "Environmental Problems", S. 103-121)

Weimann, Joachim, 2008: *Die Klimapolitik-Katastrophe. Deutschland im Dunkel der Ener-giesparlampe*. Marburg: Metropolis.

Anwendung:

Regulierung, Möglichkeiten und Motive des Umweltengagements von Wirtschaftsunternehmen

Hinweise:

- Cebon, Peter, 1996: Eine organisationstheoretische Analyse von Maßnahmen gegen Punktquellverschmutzung. S. 441-471 in: Andreas Diekmann und Carlo C. Jaeger (Hg.), Umwelt-soziologie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel V, S. 124-147)
- Dow Jones Sustainability Index: <http://www.sustainability-index.com/>
- Franzen, Axel, 1999: Das Umweltengagement von Schweizer Wirtschaftsunternehmen. Schweizerische Zeitschrift für Soziologie 25 (3): 429-448.
- Huber, Joseph, 2001: Allgemeine Umweltsoziologie. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag. (Kapitel 12: Die Produzenten. Umweltmanagement von Unternehmen, S. 379-391)
- Steinle, C., H. Thiem und K. Böttcher (1998): Umweltschutz als Erfolgsfaktor – Mythos oder Realität?, in: Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht, Heft 1, S. 61-78.
-

12. Sitzung 26.01.2010: Zahlungsbereitschaft für (kollektive) Umweltgüter**Basisliteratur:**

Pruckner, Gerald J., 1995: Der Kontingente Bewertungsansatz zur Messung von Umweltgütern: Stand der Debatte und umweltpolitische Einsatzmöglichkeiten. Zeitschrift für Umweltpolitik und Umweltrecht (4): 503-536.

Zusatzliteratur:

- Elsasser, Peter, und Jürgen Meyerhoff (Hg.), 2001: Ökonomische Bewertung von Umweltgütern. Methodenfragen zur Kontingenten Bewertung und praktische Erfahrungen im deutschsprachigen Raum. Marburg: Metropolis Verlag.
- Freeman III, A. Myrick, 2003: The Measurement of Environmental and Resource Values. Theory and Methods. 2nd ed. Washington DC: Resources for the Future.
- Guagnano, Gregory A., 2001: Altruism and Market-Like Behavior: An Analysis of Willingness to Pay for Recycled Paper Products. Population and Environment 22 (4): 425-438.
- Kahneman, Daniel, und Jack L. Knetsch, 1992: Valuing Public Goods: The Purchase of Moral Satisfaction. Journal of Environmental Economics and Management 22 (1): 57-70.
- Liebe, Ulf, 2006: Zahlungsbereitschaft für kollektive Umweltgüter. Soziologische und ökonomische Analysen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Liebe, Ulf, und Peter Preisendörfer, 2007: Zahlungsbereitschaft für kollektive Umweltgüter: Theoretische Grundlagen und empirische Analysen am Fallbeispiel der Wertschätzung biologischer Vielfalt im Wald. Zeitschrift für Soziologie 36 (5): 326-345.

Anwendung:

„Life Satisfaction Approach“ zur Umweltbewertung (Happiness-Forschung)

Hinweise:

- Frey, Bruno S., und Simon Luechinger, 2007: Concepts of Happiness and their Measurement. S. 219 - 237 in: Frank Beckenbach, Ulrich Hampicke, Christian Leipert, Georg Meran, Jürg Minsch, Hans G. Nutzinger, Reinhard Pfriem, Joachim Weimann, Franz Wirl und Ulrich Witt (Hg.), Soziale Nachhaltigkeit. Jahrbuch Ökologische Ökonomik. Band 5. Marburg: Metropolis.
- Frey, Bruno, und Alois Stutzer, 2002: Happiness and Economics. Princeton and Oxford: Princeton University Press.
- Van Praag, Bernard M. S. und Barbara E. Baarsma, 2005: Using Happiness Surveys to Value Intangibles: The Case of Airport Noise. The Economic Journal 115: 224-246.
- Welsch, Heinz, 2006: Environment and Happiness: Valuation of Air Pollution using Life Satisfaction Data. Ecological Economics 58: 801-813.

13. Sitzung 02.02.2010: Aufstieg und Niedergang (?) der Umweltbewegung

Basisliteratur:

Diekmann, Andreas, und Peter Preisendörfer, 2001: Umweltsoziologie. Eine Einführung. Reinbek: Rowohlt. (Kapitel VI, S. 148-169)

Zusatzliteratur:

Kriesi, Hanspeter, und Marco G. Giugni, 1996: Ökologische Bewegungen im internationalen Vergleich: Zwischen Konflikt und Kooperation. S. 350-379. in: Andreas Diekmann und Carlo C. Jaeger (Hg.), Umweltsoziologie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Markham, W.T. (2008): Environmental Organizations in Modern Germany, New York: Berghahn Books.

Opp, Karl-Dieter, 1996: Aufstieg und Niedergang der Ökologiebewegung in der Bundesrepublik. S. 350-379. in: Andreas Diekmann und Carlo C. Jaeger (Hg.), Umweltsoziologie. Sonderheft der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Rucht, Dieter, und Jochen Roose, 2001: Neither Decline Nor Sclerosis: The Organisational Structure of the German Environmental Movement. *Western European Politics* 24 (4): 55-81.

Rucht, Dieter (Eds.), 2008: Die sozialen Bewegungen in Deutschland seit 1945. Frankfurt/ New York: Campus.

Anwendung:

Warum beteiligen sich Personen an Protestaktionen? Kritische Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Erklärungsansätzen

Hinweise:

Lubell, Mark, 2002: Environmental Activism as Collective Action. *Environment and Behavior* 34 (4): 431-454.

Muller, Edward N., and Karl-Dieter Opp, 1986: Rational Choice and Rebellious Action. *American Political Science Review* 80 (2): 471-487.

Opp, Karl-Dieter, 1986: Soft Incentives and Collective Action: Participation in the Anti-Nuclear Movement. *British Journal of Political Science* 16 (1): 87-112.

14. Sitzung 02.02.2010: Umweltgerechtigkeit

Basisliteratur:

- Brulle, Robert J. und David N. Pellow, 2006: Environmental Justice: Human Health and Environmental Inequalities. *Annual Review of Public Health* 27: 103-124.
- Mielck, Andreas und Gabriele Bolte, 2004: Die soziale Verteilung von Umweltbelastungen: Neue Impulse für Public Health Forschung und Praxis. S. 7-26 in: Gabriele Bolte und Andreas Mielck (Hg.), *Umweltgerechtigkeit: Die soziale Verteilung von Umweltbelastungen*. Weinheim und München: Juventa Verlag.

Zusatzliteratur:

- Adeola, Francis O., 2000: Cross-National Environmental Injustice and Human Rights. A Review of Evidence in the Developing World. *American Behavioral Scientist* 43: 686-706.
- Ash, Michael und T. Robert Fetter, 2004: Who Lives on the Wrong Side of Environmental Tracks? Evidence from the EPA's Risk-Screening Environmental Indicators Model. *Social Science Quarterly* 85: 442-462.
- Bolte, Gabriele, Mielck, Andreas (2004): *Umweltgerechtigkeit: Die soziale Verteilung von Umweltbelastungen*. Weinheim und München: Juventa Verlag.
- Liu, Feng, 2001: *Environmental Justice Analysis. Theories, Methods, and Practice*. Boca Raton, London, New York, Washington D.C.: CRC Press.
- Maschewsky, Werner, 2001: *Umweltgerechtigkeit, Public Health und soziale Stadt*. Frankfurt/M: VAS.
- Mielck, A., und J. Heinrich, 2002: Soziale Ungleichheit und die Verteilung umweltbezogener Expositionen (Environmental Justice). *Gesundheitswesen* 64: 405-416.
- Pellow, David N., Adam Weinberg, und Allan Schnaiberg, 2001: The Environmental Justice Movement: Equitable Allocation of the Costs and Benefits of Environmental Management Outcomes. *Social Justice Research* 14: 423-439.

Anwendung:

Befunde zu Umweltgerechtigkeit im deutschsprachigen Raum

Hinweise:

- Bolte Gabriele und Martina Kohlhuber, 2008: Sozioökonomische Faktoren und Umweltbelastungen in Deutschland – aktueller Erkenntnisstand und exemplarische Analysen ausgewählter Umweltschadstoffe Teilprojekt A: Systematische Zusammenstellung der Datenlage in Deutschland. Publikationen des Umweltbundesamtes. Umweltbundesamt, Oberschleissheim, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit. Sachgebiet Umweltmedizin, 58.
- Diekmann, Andreas und Reto Meyer, 2009: Demokratischer Smog? Eine empirische Untersuchung zum Zusammenhang zwischen Sozialschicht und Umweltbelastungen. Manuskript.
- Meyer, Reto, 2009: Eine empirische Untersuchung zur soziale Verteilung von Verkehrslärm in den Städten Basel und Bern. Manuskript.
-

Teilgebiet:

Universitäre Mitbestimmung

Grund- und Hauptstudium, Bachelor

Fachschaftsrat Soziologie

Universität Leipzig

Studentische Interessenvertretung

FSR- Sitzung:	1 x wöchentlich GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 4101 (Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)
Sprechstunde:	2 x wöchentlich GWZ, Beethovenstr. 15, Raum 4101 (Termine werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben)
Abschluss:	kein Leistungsschein

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist nicht beschränkt. Es ist keine Einschreibung notwendig.

Jeden Sommer wird der Fachschaftsrat für ein Jahr von allen Soziologie-Studierenden gewählt. Gegenwärtig besteht er aus [9 Studierenden](#). Wir vertreten die studentischen Interessen in fachlichen Angelegenheiten, speziell in den Bereichen der Qualität der Lehre (Studienkommission, Fakultätsrat) und der Organisation der Lehre (Berufungskommission, Prüfungsausschuss, Institutsrat). Desweiteren sind wir eure AnsprechpartnerInnen für alle Fragen rund ums Soziologiestudium. Vor allem StudienanfängerInnen bieten wir Hilfe bei der konkreten Organisation des Studiums und geben natürlich auch gerne eigene Erfahrungen weiter. Mit der Organisation verschiedener Veranstaltungen bemühen wir uns das Angebot des Instituts um soziale und kulturelle Aspekte zu erweitern. Über unsere Homepage könnt ihr euch über alle wichtigen Aktivitäten informieren und zusätzliche Themen sollen zur Diskussion anregen. Denn wir sind natürlich auf eure Meinung und eure Kritik angewiesen. Wer Lust hat auch auf freiwilliger Basis mitzuarbeiten, der ist herzlich willkommen. Wir freuen uns über jede helfende Hand!

Literatur:www.uni-leipzig.de/~fsrsozio